

Freund, Recht muß sein, das weißt du. Es ist eine Schande, wie du dich aufführst!“

Jack konnte das offenbar nicht einsehen, er schwieg zwar, aber zuweilen versuchte er, mit einem Ruck die Riemen zu sprengen, die ihn wie ein Bündel zusammenschnürten.

„Es tut uns ja leid“, fuhr Schott fort, „du kannst mir glauben, daß es uns leid tut, wenn wir dich hängen müssen, in dieser verfluchten Gegend. Du bist unser bester Mann, Jack, aber das hilft nichts, hängen müssen wir dich.“ Battel nickte und betrachtete trübsinnig seine brandigen Daumen.

„Ja“, sagte Schott, „es ist ein klarer Fall, denke ich. Nimm dich zusammen, ich will es selbst machen. So gut ist noch kein Mann im Westen gehängt worden, Jack, wie ich dich hängen werde!“

So stand es also,

Jack wurde aufgeknüpft, der Totschläger. Schott wußte recht gut, daß er mit Jack wahrscheinlich auch die übrigen zum Tode verurteilte. Aber kein Recht ist unbeugsamer als das Recht im freien Norden — es erhob sich keine Stimme für ihn.

Ich selbst aber lag da und mußte alles mit ansehen. Meiner Treu, ich habe allerlei mitgemacht, ich saß einmal eine Nacht in den Sümpfen auf einem Grasschopf, der zollweise unter mir wegsank, aber nichts war schrecklicher als die wenigen Minuten, die es währte, bis Jonas die Rolle des Seilzuges höher geknüpft hatte. Ich strengte mich an und versuchte jedes Glied meines Körpers, aber vergeblich. Um jeden Preis mußte ich ein Mittel finden, mich bemerkbar zu machen, ich wurde wahnsinnig bei dem Gedanken, daß ich vielleicht eine Minute, eine Sekunde damit zu spät kommen konnte. Eine Weile hoffte ich auch, man werde mich doch noch einmal untersuchen, aber schon schleppten drei Leute den armen Jack zur Rolle. Jonas stritt mit Battel darüber, ob die Leine halten werde — „Sie ist gut“, sagte er erregt. „Jack, was meinst du, genügt sie dir?“

Ich sah gerade vor mir, wie man Jack an den Mast lehnte und seine Beine losband — in wenigen Augenblicken mußte alles entschieden sein.

Da bemerkte ich plötzlich einen bereiften Bindfaden, der über mir an dem Ast einer Weide hing.

Er pendelte langsam hin und her, und mir fiel ein, daß es vielleicht mein schwacher Atem war, der diesen weißen Faden bewegte.

Sofort versuchte ich, recht kräftig und gleichmäßig zu atmen. Wenn nur einer von den Leuten bei Verstand war, so mußte er diesen Faden bemerken, der in der Windstille so sonderbar baumelte.

Schott rückte eine Proviantkiste unter die Rolle und dann hoben sie Jack hinauf. Jack, schrie es in mir, sieh her! — ich blies und blies, mein Faden wehte. Aber Jack sah nicht her, er drehte mir den Rücken zu. Schott prüfte noch einmal die Schlinge, und dann streifte er sie Jack über den Kopf. Zugleich aber sagte Schott etwas, Gott segne ihn dafür!

„Dreht ihn um!“ sagte Schott, „ich kann den Knoten nicht richtig legen!“

Ja, und dann sah Jack mich plötzlich an. „Auf drei also, Leute!“ sagte Schott in diesem Augenblick — „ich werde zählen!“

Allein Schott hatte noch nicht zwei gesagt, als Jack lebendig wurde. Er hob den Kopf und beugte sich vor. „Brav, alter Freund!“ sagte Jonas, aber plötzlich machte Jack einen Satz und stürzte auf mich zu. Nun, ich bin damals sehr rasch munter geworden. Jack verstand sich darauf, einen Toten wachzurütteln. Ach, er war ein prächtiger Kerl, wir sangen noch die ganze Nacht, wir armen Hunde im eisigen Nordlandwinter!

Und später, als unser Lager von den Eingeborenen zersprengt wurde, war es wieder Jack, der uns durch die unendliche Schneewüste auf Tierspuren nach dem Süden führte, uns alle, die wir ihn damals hängen wollten.

